

Pisa auch bei deutschen Gedenkmünzen?

Volker Breme, Helmut Serfas

Eine Themenanalyse der deutschen Gedenkmünzen¹ ergibt, dass von 1901-2004 unter verschiedenen politischen Systemen 285 Ereignisse eine numismatische Würdigung erfahren haben. Diese Gedenkmünzen wurden von den Autoren folgenden Themengruppen zugeordnet: Personen, Institutionen, Historische Ereignisse, Aktuelle Ereignisse, Bauwerke und Landschaften, Große Erfindungen, Städte.

Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass fast alle Themengruppen ausgewogen bedacht wurden. Eine Ausnahme bilden lediglich die Jubiläen der Universitäten und Hochschulen in der Themengruppe Institutionen. Im Zeitraum von 1908 bis 1927 (also in knapp 20 Jahren) wurden 6 Universitäten gewürdigt, darunter drei mit zwei Nominalen. Im wesentlich längeren Zeitraum von 1952 bis heute (also in mehr als 50 Jahren) kam es lediglich zur Ausprägung zweier Gedenkmünzen auf Universitäten:

der 10 Markmünze Humboldt Universität Berlin 1985 (Jäger 1606) und der 5 DM-Münze Universität Heidelberg 1986 (Jäger 439).

Zurzeit ist in der seit 1990 größer gewordenen Bundesrepublik Deutschland das Thema „Bildungspolitik“ (bessere Bildung, kürzere Schulzeiten, strafferes Universitäts- und Hochschulstudium, Elite-Universitäten etc.) in aller Munde. Betrachtet man jedoch im Rahmen des Emissionsprogramms deutscher Gedenkmünzen nach 1949 die Würdigung Deutscher Universitäten und Hochschulen, so findet sie praktisch nicht statt. Hat etwa die Bildung und Forschung in Politik und Gesellschaft nicht mehr den Stellenwert den uns beflissene Politiker in Sonntagsreden und in Wahlkampfveranstaltungen zu vermitteln versuchen? Pisa lässt grüßen! Für Veränderungen braucht man zuerst einmal Bewusstseinsbildung – Gedenkmünzen könnten ihren Beitrag zur Bewusstseinsbildung leisten.

Sind denn Ereignisse wie die 250-Jahrfeier der Universität Göttingen (1987), oder die 300 Jahrfeier der Universität Halle (1996) dem heutigen Zeitgeist so nichts sagend? Oder war im Jahre 2002 die Dokumenta in Kassel wirklich wichtiger als die 500-Jahrfeier der Universität Wittenberg?

Die an der Themenauswahl beteiligten Bundesministerien in Berlin werden es hoffentlich wissen. Lebensbegleitendes, ja sogar lebenslanges Lernen und Forschen, Vorbereitung der Studierenden auf die Anforderungen und Bedürfnisse der heutigen Wissensgesellschaft, schnellere Umsetzung der Forschungsergebnisse, um nur einige Faktoren moderner Bildungspolitik zu nennen, sind schon heute und erst recht in der Zukunft die großen Herausforderungen auch und gerade der Universitäten und Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. In Anbetracht dieser Herausforderungen gehören die Universitäten und Hochschulen in der künftigen Emissionspolitik der bundesdeutschen Gedenkmünzen mit in die vorderste Reihe der Themenauswahl.

An Gelegenheiten zur Würdigung von Universitätsjubiläen hat es im Zeitraum von 1952 bis heute wahrlich nicht gemangelt:

1952 Universität Wittenberg, 1956 Universität Giessen, 1956 Universität Greifswald, 1957 Universität Freiburg, 1958 Universität Jena, 1959 Universität Leipzig, 1965 Bergakademie Freiberg (die älteste Montanuniversität der Welt), 1972 Universität München, 1974 TU Clausthal, 1977 Universität Tübingen, 1977 Universität Mainz, 1977 Universität Marburg, 1986 Universität Würzburg, 1987 Universität Göttingen, 1988 Universität Köln, 1995 TU Braunschweig, 1996 Universität Halle, 2002 Universität Wittenberg.

Diese Auswahl von 18 Universitätsjubiläen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber eine lange Reihe verpasster Möglichkeiten auf.

Im Jahre 2008 wird die Universität Jena das 450. Gründungsjubiläum und im Jahre 2009 die Universität Leipzig als eine der ältesten deutschen Universitäten bereits das 600. Gründungsjubiläum feiern. Mit der Ausgabe entsprechender Gedenkmünzen würde sich neben der Würdigung dieser Ereignisse auch eine zusätzliche Finanzierungsquelle für Bildung und Forschung erschließen lassen. Diese Art von Studiengebühr entrichtet mancher Bundesbürger sicherlich mit Freude.

¹ Ein umfangreicher Aufsatz zu diesem Thema erscheint im 1. Halbjahr 2006 in der Zeitschrift „Münzen und Papiergeld“ mit 11 Tabellen, 13 Abbildungen und 8 Grafiken.

**Die Vorderseiten der Gedenkmünzen auf die Universitäten
Jena, Leipzig, Berlin, Breslau, Tübingen und Marburg
im Zeitraum 1908 - 1927**

